



Inklusion an der Gemeinschaftshauptschule Niederpleis

An unserer Schule werden seit vielen Jahren Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gemeinsam unterrichtet, so lernen Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf mit- und voneinander. Das Förderangebot ist individuell an die Lernvoraussetzungen jedes einzelnen Schülers angepasst und ermöglicht ein Lernen auf unterschiedlichen Niveaus. Die Förderschwerpunkte Lernen, Emotionale und Soziale Entwicklung und Sprache findet man bei uns hauptsächlich. Darüber hinaus beschulen wir auch Schülerinnen und Schüler mit leichten Handicaps im Bereich der geistigen und körperlichen Entwicklung.

Die zu erreichenden Schulabschlüsse orientieren sich am jeweiligen Förderschwerpunkt, der schulischen Entwicklung und dem damit verbundenen individuellen Bildungsgang:

- Hauptschulabschluss nach Klasse 9, 10A oder 10B
- Förderschulabschluss nach der Klasse 10 im Bildungsgang Lernen.

Die Klassengrößen von maximal 25 Kindern und Jugendlichen sorgen für ein gutes Gelingen des Gemeinsamen Lernens. Auf der Grundlage des Teamteachings, der inneren Differenzierung und der Arbeit mit dem Dalton Plan ist ein Arbeiten auf



verschiedenen Leistungsniveaus möglich. In Abhängigkeit von der jeweiligen Situation sowie dem Unterrichtsgegenstand ist darüber hinaus auch ein individuelles Lernangebot in der Kleingruppe und möglich.

In allen Jahrgangsstufen werden die Schülerinnen und Schüler in Lernfamilien unterrichtet. Das bedeutet, dass die Klassen durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte eng miteinander verbunden sind. Ein Lehrerteam ist von Jahrgang fünf bis zehn für die Lernfamilie zuständig. Neben den Lehrern gehört auch eine sonderpädagogische-, eine Hilfskraft und ein Sozialarbeiter dazu. Viele Stunden sind mit zwei Pädagogen besetzt. Dies ermöglicht eine größtmögliche Kontinuität und Sicherheit, die vor allem den Bedürfnissen jüngerer Schüler mit und ohne Förderbedarf entgegenkommt. Zudem können Klassengemeinschaften im Hinblick auf eine gute Lernatmosphäre flexibel zusammengestellt werden.

Die Schule will die Schülerinnen und Schüler vorrangig nicht klassisch leistungsbezogen - das bedeutet bei schwachen Schülern vielfach: defizitorientiert - bewerten und so demotivieren. Die schulischen Angebote sollen erkannte Stärken gezielt fördern. Dies erfolgt sowohl in außerunterrichtlichen Aktivitäten als auch im Bereich aller Fächer. So bietet die Schule schon ab der Lernfamilie 5 in Kooperationsangeboten die Mitarbeit in der freiwilligen Feuerwehr oder in der Hundeschule an. Dazu kommen die Teilnahmeangebote an den vielen schuleigenen „Stärken Stärken“ Kursen. Zu denen zählen nicht nur die Klassiker wie der Schul-Shop und die Schul-Sanitäter. Engagement wird auch angeboten in den unterschiedlichsten Themenfeldern je nach Verfügbarkeit von einschlägig erfahrenen Kräften, aktuell: Konditorei, Catering, Verkaufs-, PC, Chemie-, Holz-,

Umwelt-, Fahrrad-, KFZ-, Maler-, Theater-, Blumenwerkstatt, Mofa-Kurs, Kunst/Musik in Verbindung mit Technik, Radio AG, Schulband, Mensch und Tier. Manche sind auch als Schülerfirmen organisiert und insoweit auch bereits berufsvorbereitend. In den Bereichen Maler, Catering, Holzverarbeitung, Garten- und Landschaftsbau und Haushaltsführung werden für eher lernschwächere Schülerinnen und Schüler Praxistage angeboten, in denen sie in vielen Stunden haptisch arbeiten und die eigenen handwerklichen Kompetenzen entdecken können.

Soziale Kompetenz wird sowohl präventiv als auch bedarfsorientiert trainiert. Neben der Teilnahme an Sportkursen der örtlichen Vereine werden auch im Unterricht unterstützende Angebote wie Ringen und Raufen, Fußball und Spiele oder Aikido gemacht. Die Klassenfahrten in den Stufen 5 und 7 werden grundsätzlich durch soziale Kompetenztrainings angereichert. Die Schule beschäftigt derzeit zwei Übungsleiter, die sie diesbezüglich besonders fortgebildet hat und nach Bedarf individuelle Kompetenztrainings in das Stundenraster integrieren kann. In dem Bereich ist auch die Streitschlichtung angesiedelt.

Der Lern- und Erfahrungsraum unserer Schülerinnen und Schüler wird seit 2016 durch einen zertifizierten Schulhund erweitert. Drei weitere Schulhunde erleichtern vielen Kindern die Kontaktaufnahme und fördert die Kommunikation und Beziehung auch im zwischenmenschlichen Bereich. Die Anwesenheit des Hundes im Unterricht sorgt zudem für eine deutlich ruhigere Arbeitsatmosphäre. Davon profitieren sowohl ruhige und zurückhaltende Kandidatinnen und Kandidaten als auch zu Hyperaktivität neigende Kinder. Im Kurs Mensch und Tier werden pro Jahr zwei Schülerhundeführer ausgebildet. Im professionell geleiteten Hundetraining erfahren die Schülerinnen und Schüler zudem viel Wissenswertes über Hunde und lernen den verantwortungsvollen Umgang mit einem Tier. Auch hier wird fächerübergreifend gearbeitet.